

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 13 (1987)
Heft: 3

Artikel: Wir Frauen müssen einschreiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

April 1987

April 1986: Tschernobyl. Vergessen wir dieses Datum nicht, ebenso wenig wie den 1. November 1986 – Schweizerhalle, ebenso wenig wie Dezember 1984 – Bhopal. Unübersehbare Katastrophen, die wir nicht vergessen dürfen, ebenso wenig wie das Waldsterben, von dem wir seit Jahren reden, und das immer noch zunimmt.

Im März 1987 passieren aber auch ein paar kleine Schritte in Richtung einer atomaren Abrüstung in Europa, initiiert durch Gorbatschow (erstaunlich, dass auch mal ein Mann...).

Die politischen Fehlentscheidungen und die durch Wachstumswahnsinn und Ausbeutung der Natur herbeigeführten Katastrophen scheinen weit zu überwiegen neben den kleinen, positiven Schritten. Wenn noch irgendetwas mir Hoffnung gibt, dann die Erfahrung, dass viele, viele Menschen eine andere, menschliche Welt mit mehr Respekt vor der Natur, vor Menschen, Tieren und Pflanzen, Wasser, Luft und Erde verwirklichen wollen. Ob eine bessere Welt kommen würde, wenn mehr Frauen mitentscheiden, z.B. im Parlament oder in den Entscheidungsgremien der Wirtschaft? Ja, ich bin sicher, dass ein Parlament, in dem die Frauen überwiegen, menschlicher entscheiden würde. Aber wie sieht es denn in der Realität aus? Grüne und Rote können anscheinend nicht zusammenarbeiten, die Frauen aus verschiedenen Parteien können nicht miteinander reden, und noch nicht einmal in der Frauenbewegung selbst reden wir die gleiche Sprache. Gibt es überhaupt gemeinsame Ziele, auf die wir uns einigen können?

Je verbissener wir unsere Ziele anstreben, je intoleranter, umso geringer scheinen mir die Chancen, dass wir je vorwärtskommen.

An einer Fernsehdiskussion im Februar ("Zyschtigsklub") habe ich ein Frauengespräch mitverfolgt und habe mich über die zum Teil sehr verbissen diskutierenden Frauen aufgeregt. Tolerant und offen waren wenige dieser Frauen, und die Aussenseiterin wurde schnell als "hoffnungslos" abgestempelt und links liegen gelassen. Wo bleibt da noch ein gemeinsames Ziel unter diesen streitenden Frauen??

Mehr Toleranz! Und mehr Initiative und Action! Andernfalls werden Tschernobyl, Sandozbäde und der Krieg der Sterne kaum aufzuhalten sein!

Margaret Wagner

Das Sekretariat der "emanzipation" ist jeden Tag nachmittags geöffnet: Ruth Marx, 061 / 33 96 97, 14.00-17.00 Uhr

Wir Frauen müssen einschreiten

Angesichts des Vernichtungskrieges in Libanon haben sich libanesische und palästinensische Frauen organisiert, um gemeinsam das Überleben zu sichern. Sie haben trotz der Gefahren immer wieder Wege gefunden, Vertriebenen, Flüchtlingen und der eingeschlossenen Lagerbevölkerung Hilfe zukommen zu lassen. Die OFRA St. Gallen schlägt vor:

Um diese Frauen für weitere solche Aktionen zu unterstützen, bitten wir Euch, folgende Telexmeldung an eine (oder mehrere!) libanesische Tageszeitungen oder an agence france presse in Beirut zu senden (Öffentliche Telexzellen bei grösseren Postämtern).

"Nous vous prions de publier notre communiqué dans votre journal (bzw. für afp: de passer notre communiqué à la presse du prochain jour)"

Nous soutenons nos soeurs libaneses qui ont essayé de venir au secours au peuple palestinien enfermé. Nous exigeons avec elles: l'armistice immédiat pour tous les camps – la levée du blocus de la faim immédiate et l'évacuation des personnes blessées – l'accès libre des organisations humanitaires à tous les camps – la mise en liberté de toutes les personnes arrêtées et le respect de droits de l'homme. En plus nous exigeons de tous les responsables qu'ils garantissent le droit de l'autodétermination au peuple palestinien. Unterschrift"

Telexnummern der Zeitungen:
21484 (As-Safir), 23685 (Al Nida'),
20724 (Al Nahar), 20817 (Orient le Jour).
Telexnr. agence france presse: 20819 (Vorwahl Libanon: 0494)

OFRA St. Gallen

Inhalt

Zum Konflikt zwischen Müttern und Nichtmüttern	S. 3
Clara Thalman	S. 8
Frauen an die Urnen!	S. 10
Notteléfono für vergewaltigte Frauen Zürich	S. 11
8. März	S. 11
Monika Dillier	S. 12
MOZ	S. 16
Gelesen	S. 18
LeserInnenseite	S. 19
Aktuell	S. 20
Zwischen Feminismus und Friedensarbeit	S. 21
Inhaltsverzeichnis der "emanzipation" 1986	S. 25
Veranstaltungen	S. 26
Comic	S. 26
Beratung, Kontakte	S. 27

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:
4.4.1987

Artikel, Veranstaltungshinweise, LeserInnenbriefe bitte an: Ruth Marx, Amerbachstr. 104, 4057 Basel. Tel. 061 / 33 96 97 nachmittags

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Renata Borer, Christine Flitner, Claudia Göbel, Silvia Grossenbacher, Magdalena Marino, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider.

Gestaltung: Renata Borer, Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Claudia Göbel, Christa Küntzel, Erika Lehmann, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Christine Stingelin

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Verantwortlich für die Mittelseite:
Anna Dysli

Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich